

Antrag vom 03.08.2026

Eingang bei: L/OB

Datum: 03.08.2026

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Eine Baumpflanzoffensive für Stuttgart – Baumspenden ermöglichen

Wir beantragen:

1. Die Verwaltung prüft das Hamburger Modell zur Finanzierung von Baumspenden sowie weitere Möglichkeiten, den großen Wunsch der Bevölkerung nach mehr Bäumen im Stuttgarter Stadtgebiet aufzugreifen.
2. Die Ergebnisse werden dem Ausschuss für Klima und Umwelt (AKU) spätestens bis Ende des Jahres vorgestellt.
3. Die Verwaltung erstellt eine Baumwunschkarte, auf der Spender*innen Wunschstandorte für neue Bäume angeben können.

Begründung:

Bäume sind der wirksamste natürliche Hitzeschutz: Sie spenden Schatten, kühlen ihre Umgebung durch Verdunstung und wirken damit wie eine natürliche Klimaanlage. Gerade in dicht bebauten und versiegelten Quartieren tragen sie spürbar zur Abkühlung bei. Im Umfeld eines Baumes kann die Temperatur um bis zu 5 Grad Celsius sinken.

Stuttgart ist aufgrund seiner Kessellage besonders stark von Hitze betroffen, das zeigt auch dieser Sommer: Allein bis Mitte Juli wurden bereits 28 heiße Tage registriert. Zudem gab es zu diesem Zeitpunkt so viele Tropennächte wie noch nie. Hitze ist längst zu einem ernstzunehmenden Gesundheitsrisiko geworden.

Um die Bevölkerung noch besser vor Hitze zu schützen und die Stadt konsequent an den Klimawandel anzupassen, braucht Stuttgart deutlich mehr Bäume. Dies fordert auch der kürzlich gestartete Baumentscheid Stuttgart: Bereits mehr als 10.000 Menschen haben die Petition unterzeichnet.

Wir wollen Bürger*innen deshalb die Möglichkeit geben, für zusätzliche Bäume im Stadtgebiet zu spenden. Vorbild könnte das erfolgreiche Hamburger Modell sein, das Einzel- und Gemeinschaftsspenden ermöglicht: Ist der Spendenwert für einen Baum erreicht, pflanzt die Stadt einen zusätzlichen Baum. Als Zeichen des Dankes sollen die Namen der Spender*innen – soweit möglich – auf einem Schild im Umfeld des Baumes angebracht werden können.

Ziel ist es, dass fehlende Haushaltsmittel in Zeiten knapper Kassen Baumneupflanzungen und Baumpflege künftig nicht verhindern können. Stattdessen sollen Spenden eine Baumpflanzoffensive in Stuttgart ermöglichen. Im ersten Schritt sollen bestehende, leere Baumbeete schnell der Vergangenheit angehören.

Anschließend sollen versiegelte Plätze, Straßen sowie insbesondere unverschattete Gebäude durch neue Bäume mehr Schatten erhalten.

Dafür sollen die Erkenntnisse aus der Baumkartierung und der Analyse von Hitze-hotspots öffentlich zugänglich gemacht werden. Zudem sollte transparent dargestellt werden, an welchen Standorten der Untergrund Baumpflanzungen zulässt.

Der gesamte Spendenprozess sollte möglichst digital erfolgen. Denkbar wäre, die bestehende Baumkarte in GeoLine – dort sind leere, bestehende Pflanzbeete bereits gekennzeichnet – um eine interaktive Baumwunschkarte zu ergänzen. Dort könnten Bürger*innen Standorte für neue Bäume vorschlagen. Die Verwaltung prüft anschließend die Umsetzbarkeit und schlägt bei Bedarf geeignete Alternativstandorte vor.

Das Modell eröffnet eine unkomplizierte Möglichkeit für bürgerschaftliches Engagement, schafft zusätzliche Bäume im Stadtgebiet und stärkt zugleich die Identifikation der Menschen mit ihrem direktem Wohnumfeld.

Gez.

Björn Peterhoff, Fraktionsvorsitzender
Gabriele Munk
Marcel Roth

[1] Hamburger Modell: www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/hamburgs-gruen/baeume/spendenkarte-so-gehts-274418?utm_source=chatgpt.com

[2] Baumentscheid Stuttgart: www.baumentscheid.de/stuttgart

Anlage/n

Keine